

Startseite > Gadebusch

Café Hexenhaus

Veelböckener Wolfgang Woitag sammelt Spenden für Hospiz Bernstorf

Von Sarah Heider | 17.01.2023, 15:02 Uhr



Für Wolfgang Woitag und Margitta Müller aka Hexe Margitta ist die Unterstützung des Schlosses Bernstorf und der Mitarbeiter wie Susanne Crome ein persönliches Anliegen.

FOTO: SARAH HEIDER

In zwei Jahren kamen 645 Euro zusammen. Zum Schloss Bernstorf hat Wolfgang Woitag eine persönliche Verbindung.

Die Spendendose steht immer präsent im Wochenendcafé Hexenhaus von Wolfgang Woitag. Wann immer ein Gast Trinkgeld geben möchte, bittet der Veelböckener darum, das Geld lieber in die Spendendose zu werfen. Insgesamt 645,10 Euro kamen so in den vergangenen zwei Jahren zusammen, die dem Hospiz Schloss Bernstorf zugutekommen.

LESEN SIE AUCH

[Veelböken](#)



Das schrägste Haus Mecklenburgs

Bernstorf

Hospiz beherbergte bereits 920 Gäste



„Mir ist das Thema sehr wichtig, weil nicht alle eine Familie haben, die bis zum Lebensende da sein kann. Und hier wird sich wirklich liebevoll um die Menschen gekümmert. Das wollen wir unterstützen“, sagt Wolfgang Woitag. Er spricht aus Erfahrung. Kurz vor der Gründung des Cafés vor vier Jahren erkrankte ein Familienmitglied schwer und wohnte für einige Wochen im Schloss Bernstorf.

„Wir haben bei unseren Besuchen auch die Mitarbeiter kennengelernt. Als wir das Café eröffnet haben, war für uns klar: Wir wollen im Hexenhaus Geld für diese wichtige Arbeit sammeln“, erläutert der Veelböckener. Besonders Margitta Müller, die als [Hexe Margitta](#) einmal pro Monat das Café besucht, klärt offensiv über das Thema auf. „Ich brauche das Trinkgeld nicht und weiß, dass es hier bessere Verwendung findet“, sagt die Lützowerin.



Jetzt abonnieren:

Sparflamme

Die Energiekrise hat weitreichende Folgen. Für jeden Einzelnen. Und für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Wir fassen für Sie die neuesten Entwicklungen zusammen, ordnen ein, analysieren und begleiten Sie mit Tipps, Service und Expertenrat durch die Krise.

E-Mail

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Spenden sollen den Hospiz-Gästen ihre letzten Wünsche erfüllen

„Wir nutzen die Spende, um unseren Gästen möglichst viele Wünsche zu erfüllen“, berichtet Hospiz-Mitarbeiterin Susanne Crome. Zum Beispiel Ausflüge oder eine Alpakawanderung. Aber auch Feste im Schloss, wie der Weihnachtsmarkt oder das Sommerfest, werden mit den Spenden finanziert. Im Herbst kaufte das Team ein Gewächshaus, das im kommenden Monat aufgebaut wird. „Dort können die Gäste künftig eigene kleine Beete anlegen oder sich gemütlich mit einer Tasse Kaffee hinsetzen“, erläutert Susanne Crome.



Für die Übergabe drapierte Wolfgang Woitag das gespendete Geld auf einem Plakat. FOTO: SARAH HEIDER

Das Hospiz sei dabei auf Spenden angewiesen, um den Aufenthalt und die Angebote für alle Gäste kostenlos zu halten. Die Krankenkassen übernehmen zwar 95 Prozent der Kosten. „Die restlichen fünf Prozent müssen wir aber über Spenden abdecken. Unser Anspruch ist es, dass sich jeder Gast so wohlfühlt wie Zuhause“, sagt die Mitarbeiterin.

Sie sei überwältigt davon, dass die Spendenbereitschaft trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Lage nicht zurückgegangen ist. Im vergangenen Jahr hätten die Zuwendungen von Privatleuten sogar zugenommen: „Es waren viele kleine Spenden, aber in der Masse war es

einfach unglaublich. Ich wünschte, es gebe ein stärkeres Wort als Danke, das ich allen Spendern zurückgeben könnte.“